



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 167

Redaktion und Verlag: Feldkircher-Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## COMPUTER-EXTRA

### Deutscher Kommunikator

Netscape hat ihr Standardprogramm in der vierten Generation auch in deutscher Sprache vorgelegt. Seite 7



## SPORT

### Roux gewann 18. TdF-Etappe

Der Franzose Didier Roux aus dem Festina-Team gewann gestern die 18. Etappe der Tour de France. Seite 9

## TAGESSCHAU

### Grosses Interesse an Ökologiewoche

Die von der Gesellschaft für Umweltschutz und der VPBank gemeinsam organisierte Ökologiewoche stiess auf grosses Interesse. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert vom gebotenen Programm. Auch die Veranstalter zeigten sich zufrieden, hoffen aber auf eine regere Teilnahme. Seite 2

### Architekturwettbewerb für Kunstmuseum

Der Architekturwettbewerb für das neue Kunstmuseum in Vaduz beginnt am 11. August und soll mit nationaler und internationaler Beteiligung von Architekten - kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden. Die Jury wird die Arbeiten im Januar 1998 bewerten. Aus einer grossen Anzahl von Bewerbungen sind 15 ausländische Architekturbüros zum Wettbewerb eingeladen worden. Aus Liechtenstein sind alle Architekten zur Teilnahme am Wettbewerb aufgefordert worden. Seite 3

### Spenden-Aufruf des Roten Kreuzes



Die gegenwärtigen Überschwemmungen in Osteuropa sind die verheerendsten in diesem Jahrhundert, besonders für Tschechien und Polen. Viele tausend Menschen sind obdachlos geworden oder evakuiert, ohne genügend Nahrungsmittel, Kleidung, Wolldecken und gesundes Trinkwasser. Das Liechtensteinische Rote Kreuz möchte auch nach Kräften helfen und bittet dazu um Ihre Spende! Dürfen wir auf Ihre Hilfe und Grosszügigkeit, zugunsten der bedauernswerten Opfer der Flutkatastrophe, zählen? Geldspenden unter dem Kennwort «Überschwemmung» erbeten an: LGT Bank in Liechtenstein, Konto Nr. 495.920.5-10.001.01 Liecht. Landesbank, Konto Nr. 203.374.07 Verwaltungs- und Privatbank, Konto Nr. 201.943.012 Postcheck Nr. 90-10364-8 Für Ihre Unterstützung im voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

*Marie von Liechtenstein*

Fürstin Marie von Liechtenstein  
Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

## Nein zum Letzetunnel!

Freie Liste veröffentlichte Ergebnisse einer Meinungsumfrage

Genau die Hälfte der Stimmberechtigten im Fürstentum Liechtenstein ist gegen den Bau des geplanten Letzetunnels. Dies geht aus einer Meinungsumfrage der Freien Liste hervor, die gestern der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Regierung ist aufgefordert, erklärte der FL-Abgeordnete Egon Matt an einer Pressekonferenz, «diplomatische Initiativen an allen Fronten zu starten, um den Letzetunnel zu verhindern.»

Einen «heissen Tunnel-Herbst» prognostizierten die FL-Vertreter bei der Vorstellung der Umfrage über die Haltung der liechtensteinischen Bevölkerung zum Letzetunnel und zu Verkehrsfragen. Die Freie Liste befürchtet, dass die Regierungen Liechtensteins und Vorarlbergs «die Spitzen der ETH-Studie glätten» wollen, die eine Verkehrszunahme bis zum Jahr 2005 um 37 bis 51 Prozent annimmt, sofern der Letzetunnel gebaut wird.

### Letzetunnel - Chefsache

Offizielle Gespräche sind nach Angaben der Freien Liste zwischen den beiden Regierungen in nächster Zeit angekündigt, wobei sich Regierungs-



Vorstellung einer Meinungsumfrage der Freien Liste zum Letzetunnel durch Adolf Ritter, Egon Matt und Jürgen Thöny. (Bild: vito)

chef Mario Frick und Landeshauptmann Herbert Sausgruber treffen wollen. Dies bedeutet nach Einschätzung der Freien Liste, dass dieser Teil der Verkehrspolitik den Verkehrsministern entzogen und zur «Chefsache» erklärt würde. Wenn die liechtensteinische Regierung im August in Klausur gehe, um über die künftige Verkehrspolitik zu beraten, so sei es wichtig, dass die Haltung der Bevölkerung zum Letzetunnel - dem «nationalen Problem Liechtensteins» - bekannt sei.

### Ergebnisse der Umfrage

Die Ergebnisse der Umfrage sprechen nach Angaben der FL-Vertreter eine deutliche Sprache: 50 Prozent der Stimmberechtigten hätten sich gegen den Letzetunnel ausgesprochen, nur 28 Prozent seien für dieses Projekt. Allerdings konnte sich ein Anteil von 22 Prozent nicht für oder gegen dieses umstrittene Tunnelprojekt entscheiden. Fast drei Viertel der Befragten befürchtet mit der Inbetriebnahme des Letzetunnels einen Mehrverkehr für Liechtenstein, wäh-

rend der mit den bisherigen Verhandlungen der Regierung 36 Prozent zufrieden sind - nach Ansicht der Freien Liste «kein überwältigendes Ergebnis».

Unterstützung erhält die Freie Liste für ihre Forderung, dass Liechtenstein auch international alle Möglichkeiten ausschöpfen müsse, um den Letzetunnel zu verhindern: 50 Prozent der Befragten und sogar 55 Prozent der stimmberechtigten Befragten sind der gleichen Meinung.

### Forderung nach Krisenstab

Die Freie Liste, die der Regierung ihre Mitarbeit in Verkehrsfragen anbietet, schlägt für den gegenwärtigen Zeitpunkt ein zweistufiges Vorgehen vor. Einerseits die «Bildung eines Krisenstabes Letzetunnel» mit Verkehrsexperten, Diplomaten und PR-Fachleuten zur Unterstützung und fachlichen Begleitung der Regierung in den Verhandlungen mit Vorarlberg. Andererseits die Einsetzung einer Fachgruppe zur Ausarbeitung alternativer Lösungen: Zusammen mit Nachbarland Österreich sollten grenzüberschreitend alternative Lösungen erarbeitet werden. Der von der FBPL-Fraktion im Landtag vorgeschlagene Fonds von 20 Millionen Franken soll für dieses Projekt eingesetzt werden. Günther Meier

## Grosser Zigaretten schmuggel

Liechtensteiner Transportunternehmer in Österreich in Untersuchungshaft

Getarnt als Glanstransport rollten die Glimmstengel per LKW von Rumänien über Ungarn und Österreich nach Italien. Rund 5600 Kartons zu 50 Stangen gelangten so unverzollt durch Österreich. Die in Österreich hinterzogenen Abgaben werden mit rund 85 Millionen Schilling beziffert.

Ein Liechtensteiner Transportunternehmer ist laut Angaben der für den Fall zuständigen Untersuchungsrichterin am Landesgericht Eisenstadt in Untersuchungshaft genommen worden. Die Aufdeckung des Megadeals mit dem blauen Dunst gelang auf-

grund von Informationen der Feldkircher Zollfahndung. Das Landesgericht Eisenstadt ist für diesen Fall deshalb zuständig, weil nach Strafprozessordnung jeweils der Eintrittsort der Schmuggelware nach Österreich massgebend ist. Da es sich im konkreten Fall um die Grenze Nickelsdorf im Burgenland handelte, ist das Landesgericht Eisenstadt mit dem Verfahren betraut worden.

Wie die Untersuchungsrichterin auf Anfrage mitteilte, sind derzeit die Voruntersuchungen im Gange, an denen auch Beamte der Europäischen Kommission mitwirken. Es wird ver-

sucht, weitere Hintermänner dieser organisierten Kriminalität auszuforschen. Erst Anfang dieses Monats diskutierten die Feldkircher Zollfahnder mit Exekutivbeamten der Europäischen Kommission und Vertretern der Justiz bei einem Workshop in Feldkirch über Strategien zur Bekämpfung des Zigaretten schmuggels, der jährlich Milliardenlöcher in den Steuersäckel der EU-Staaten reiss. Die Feldkircher Zollfahnder sind von dieser Thematik besonders betroffen, da das Zollamt Feldkirch-Tisis eines der Einfallstore für den internationalen Zigaretten schmuggel

in die EU ist. Die Fahnder aus Feldkirch hatten auch schon beachtliche Erfolge bei der Jagd nach der Zigarettenmafia zu verzeichnen. Dem österreichischen Fiskus gehen jährlich an die hundert Millionen Schilling durch diese Form der organisierten Kriminalität verloren. Das jüngste Beispiel hat diese Zahlen bestätigt. Die Tägung in Feldkirch hatte auch den Sinn, eine enge Kooperation und den direkten Informationsaustausch zwischen den Zollfahndern - auch jenen aus Nicht-EU-Staaten - herzustellen. Marianne Weiermeier

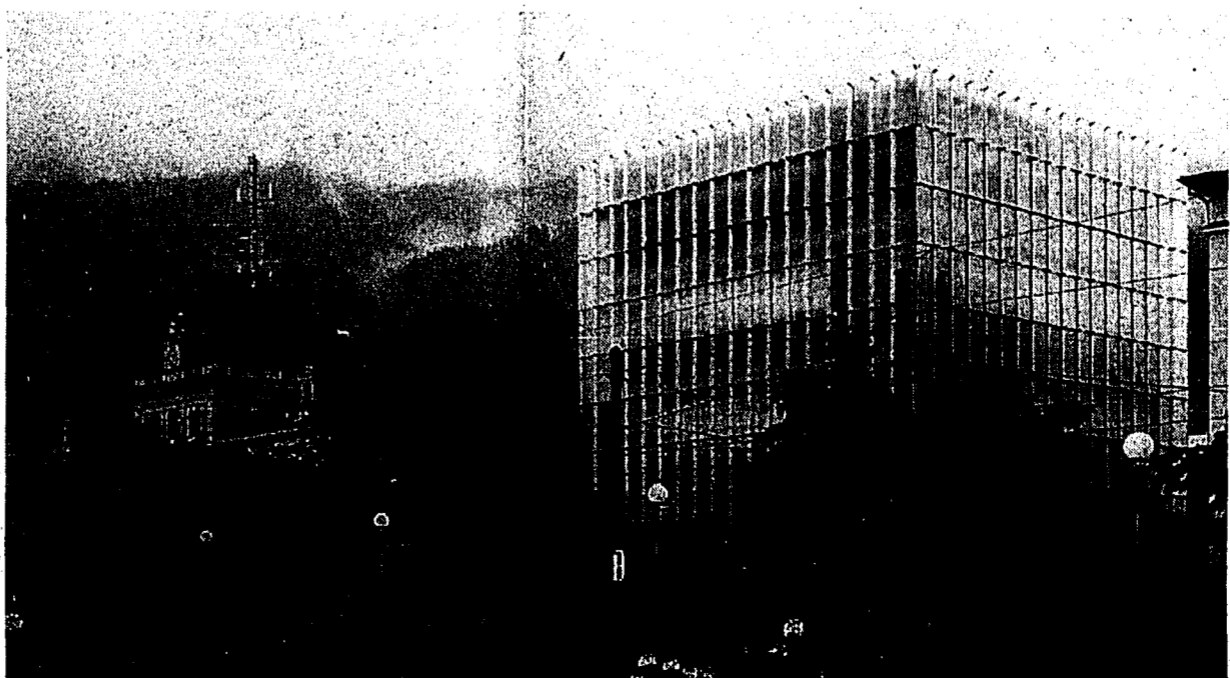
## REKLAME

Oh Happy Days!

Bis 70% Rabatt!

HANNELORE  
MODISCH-AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan



## KUNSTHAUS BREGENZ

### Licht und Glas

Es steht im Licht des Bodensees. Das neue Kunsthhaus Bregenz soll in die Region ausstrahlen und Europa mit einbinden. So die ambitionierten Pläne der Kulturverantwortlichen im Nachbarland Vorarlberg. Das Bauwerk - mit einer Haut aus 712 Glasschindeln - ist ein architektonisches Meisterwerk und in seiner Purheit als Ort für die internationale zeitgenössische Kunst und als Schaufenster österreichischer Gegenwartskunst gedacht. Das Kunsthhaus wird heute Freitag eröffnet. Zur Eröffnung wurden Künstler eingeladen, im Stadtraum von Bregenz Werke auszustellen. Ihre Projekte - jeweils den spezifischen Ort angepasst - prägen den Bregenzer Kunstsommer. Seite 2